

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 290/74

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Dr. med. Jiri D i [REDACTED],

- An [REDACTED]-La [REDACTED], An B [REDACTED]stein [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED],
[REDACTED]

g e g e n

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Mainz, Kaiser-Friedrich-Str. 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 25. November 1975 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zern, Henkel, Dr. Thumm und Portmann

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 4. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Zweibrücken vom 17. April 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 BGG liegen nicht vor.

Das Berufungsgericht geht zutreffend davon aus, daß für den Kläger nur eine Anspruchsberechtigung nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 e BGG in Betracht kommt. Nach der in Verantwortungsbereich des Tatrichters liegenden Feststellung hat der Kläger aber nicht innerhalb von 6 Monaten, nachdem er das Vertreibungsgebiet verlassen hatte, Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Geltungsbereich des Bundesvertriebenengesetzes genommen. Das ist aus Rechtsgründen nicht zu beanstan-

110

- 3 -

den. Die in § 4 Abs. 1 Nr. 1 a BGG enthaltene Beschränkung ist mit dem Grundgesetz vereinbar (BVerfG RzV 1970, 67).

Mai

Zorn

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)

